

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 407

Artikel: The Land of Sasha : von Julia Trofimova
Autor: Camenzind, Oliver
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1055194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMINGO — Als wir so ungefähr 17 waren und zum ersten Mal richtig verliebt – wie war das? Schön natürlich, gross und überwältigend, beglückend und zugleich völlig verunsichernd. Es war, als gäbe es nichts anderes mehr als dieses eine Gefühl, das zu dieser einen Person gehörte. Es war, als hinge alles von dieser Liebe ab. Und das stimmte in gewisser Weise ja auch: Hinter dieser Liebe, da endete die Welt.

So geht es zumindest dem jungen Sascha. Er hat gerade die Schule abgeschlossen und soll während der Sommerferien entscheiden, was er nun studieren möchte. Aber das will er nicht – weder entscheiden noch studieren. Es kotzt ihn an, das zu tun, was Andere von ihm verlangen. Er will keine Erwartungen mehr erfüllen. Er will endlich sein eigenes Leben beginnen.

Und das geht vorerst so: nur noch alle Zeit mit Schenja verbringen, in ihre Augen schauen, sie fest-

halten, sie küssen. Er will nur noch ihre Geschichten hören und seine eigenen Geschichten nur noch in ihre Ohren flüstern. Der Rest interessiert ihn nicht mehr und geht ihn auch nichts mehr an. Jetzt, da er verliebt ist, ist er ein Anderer. Seine Freundin ist das Einzige, was ihm etwas bedeutet, weil nur sie weiss, wie er sich fühlt.

Den Rest dieser Erzählung kennen wir aus eigener Erinnerung, zumindest in groben Zügen. Eine:r von beiden will dann in die Grossstadt, und der:die Andere steht im Regen. Grosses Drama, Tränen, Schmerz. Verletzung. Und dann wird die Welt finster und feindselig, aber sie hört doch nicht auf, zu sein. Das Leben geht weiter, sagen die Mütter sinngemäss.

So ist es auch in The Land of Sasha. Aber darum geht es ja überhaupt nicht. Es geht vielmehr darum, sich all das noch einmal vorführen zu lassen; in der Detailliertheit eines

Kinofilms. Die erste Begegnung mit den kleinen Schwindeleien, um der anderen Person zu gefallen. Die erste Berührung der fremden Haut. Das peinliche Schweigen, wenn die Eltern ins Zimmer platzen und körperliche Annäherungen damit verhindern. Die Unsicherheit in der Frage: Sind wir jetzt zusammen?

Das alles so einfühlsam von Julia Trofimova gezeigt zu bekommen, ist etwas Schönes. Weil sie ein feines Gespür für jugendliche Dramatik beweist, aber auch für erwachsene Erwartungshaltungen an einen Coming-of-Age-Film. Sie weiss, was wir sehen wollen und was wir schon zu gut kennen. So ist der Film überschwänglich, romantisch und melancholisch genug, um authentisch zu wirken. Aber auch originell und witzig genug, um während der 90 Minuten unterhaltsam zu bleiben.

Mark Eidelschtein spielt Sascha als exzentrischen Künstlertypen, der lässige Witze darüber reisst, dass er ohne Vater aufgewachsen ist. Aber hinter der Fassade ist er ein verletzlicher junger Mann, der sich kaum laut zu sagen traut, dass er Maler werden möchte. Seine Mutter ist Alkoholikerin, den Vater kennt er gar nicht. Maria Matsels Schenja dagegen kommt aus intakten Familienverhältnissen und geht ihrer Karriere als Modedesignerin mit dem entsprechenden Selbstbewusstsein entgegen. Sie ist die Stärkere der beiden. Sie gibt dem orientierungslosen Sascha Halt.

Bis dann eben die Grossstadt ins Spiel kommt und die Harmonie zwischen den jungen Liebenden empfindlich stört.

The Land of Sasha bietet seinem Publikum viel Projektionsfläche, ist aber ein eigenständiger, origineller Film. Zu Recht wurde er an der letztjährigen Berlinale für den Wettbewerb Generation 14plus nominiert. **Oliver Camenzind**

VON JULIA TROFIMOVA

THE LAND OF SASHA

Das Regiedebüt von Julia Trofimova ist eine Reise in private Erinnerungen – aber auch ein eigenständiger, schöner Film.



START 09.06.2023 REGIE Julia Trofimova BUCH Maria Schulgina, Elisabeta Tikonova, Julia Trofimova KAMERA Egor Powolozki DARSTELLER:IN (ROLLE) Mark Eidelschtein (Sascha), Maria Matsel (Schenja), Ewgenia Gromowa (Sofia) PRODUKTION Vega Film; RU 2022 DAUER 83 Min.